

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:
"Tagblatthaus" Nr. 6550-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile 80 Bsp. für örtliche Anzeigen; Mt. 1.20 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für deutsche Kleinanzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Kleinanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entwerfender Anzeigen. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Wambergstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Kollendorf 4747-49.

Samstag, 7. Februar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 63. + 68. Jahrgang.

Der Kampf um die Auslieferung.

er. Berlin, 6. Februar.

Ein staatsrechtlicher Mitarbeiter schreibt und: Die Wehrheitsregierung Deutschlands steht infolge der Auslieferungsfrage in einer Krise, von der sie sich wohl kaum wieder erholen wird. Einzelne Parteien oder Gruppen haben aber keine Veranlassung, ihr jetzt in den Rücken zu fallen, in einem Augenblick, da das arme zerrissene Reich zum erstenmal wieder in allen Schichten und Klassen einig ist, was auch in der Haltung der Fraktionsführer der Nationalversammlung zum Ausdruck kommen wird. Günstig und aberschmeichelt wäre es ja auch, den Leuten des Kabinetts Bauer immer wieder zuzurufen: Seht ihr, das kommt vom Unterschreiben! Haltet ihr nicht also. Damit wird die furchtbare Lage um keinen Schritt verbessert. Man mag der Regierung nachträglich, welche Fehler sie seit dem 2. Juni 1919, dem Tage der Unterzeichnung des Vertrages, begangen hat, aber man muß nun einmal die Tatsache des bestehenden Vertrages als gegeben annehmen. Den Vertrag als nichtig zu erklären, weil er unter unregelmäßiger Fiktion abgeschlossen wurde, das ist im Privatrecht möglich. Unter Völkern gilt der Einwand nicht, so lange die Machtverhältnisse dieselben bleiben. Die deutsche Regierung hielt dabei, daß sie den Vertrag anerkennt und es ist noch ein Glück, daß es dieselbe Regierung ist, die den Vertrag unterzeichnete. Denn um so stärker wiegen die Gründe, die sie jetzt geltend macht, um darzutun, daß der Vertrag in puncto Auslieferung unauflösbar ist. Man stelle sich vor, eine Regierung der Unabhängigen wäre am Ruder. Sie könnte der Entente noch so viel zu Gefallen tun, sie müßte doch die äußerliche Unmöglichkeit der Auslieferung zeigen. Aber hätte der Einwand aus solchen Runden denselben moralischen Wert? Wohl kaum. Die Regierung hat unter dem Eindruck der Auslieferungslisten Vertreter der deutschen Presse ein diplomatisches Geheiß in's Offiziöse, das sie bisher ängstlich für sich behielt: die Mission des Herrn v. Simson im November v. J. Der einen fast verzweifelten Versuch machte, in der Auslieferungsfregre zu einer Verständigung zu kommen. Aber auch vorher und nachher wurden alle Hebel angelegt, um Unterredungen mit Vertretern der Entente zu verhindern zu bringen. Die diplomatische Ausübung der Sachlage, wie sie sich nunmehr darstellt, scheint auch jetzt die einzige Möglichkeit für die Lösung aller Komplikationen, welche mit der Auslieferungsfregre in Zusammenhang stehen. Denn wenn Deutschland nicht jetzt alle Kräfte der Diplomatie spielen läßt, ist es verloren. Eine andere Krise hat ja der Besiegte nach einem verlorenen Kriege nicht. Diplomatie heißt, mit dem Pech fechten. Es war diplomatisch nicht sein, weil rechtlich unzulässig, daß Deutschland verspätet ein künftiges Gerichtsverfahren als Ersatz für die Auslieferung anbot. Denn der letzte Absatz des Artikels 228 des Veralles bestimmt ausdrücklich, daß die Auslieferung Platz greife ohne Rücksicht auf ein etwaiges Verfahren oder eine etwaige Verurteilung vor einem Gerichte Deutschlands oder seiner Verbündeten. Diplomatisch wirksam, weil rechtlich durchführbar, aber nicht folgendes: Ausgeliefert sollen die Männer der Liste werden nicht wie Kaiser Wilhelm wegen Verletzung der Grundzüge der internationalen Politik, also wegen eines moralischen Verbrechens (Artikel 227), sondern Artikel 228 sagt ausdrücklich, daß auf die Ausgelieferten die in Gesetzen vorgeschriebenen Strafen Anwendung finden sollen. Es muß sich also um strafrechtlich verordnete Handlungen handeln. Die bis jetzt bekannte Liste ist zwar noch sehr ungenau, erhält auch keine Angaben über die zur Last gelegten Verbrechen, noch ihrem Vorliegen aber dürfte eine Durchsicht unter den angeordneten Gesichtspunkten zu sicherlich sehr bemerkenswerten Ergebnissen führen.

Berlin, 5. Febr. Für den Fall, daß die Auslieferung von der Regierung abgelehnt wird mit der Begründung, daß es ihr unmöglich sei, sie durchzuführen, trägt, wie Dr. G. Bühlung im "Reich" unter der Überschrift "Was nun geschehen muß" schreibt, Artikel 17 des Friedensvertrages in sein Recht, der lautet: Bei Streitfragen zwischen einem Bundesmitglied und der Entente, der Nichtmitglied ist, aufzusehen, sich bei der Verlegung der Streitfrage den den Bundesmitgliedern obliegenden Verpflichtungen zu unterwerfen. Wird der Aufforderung Folge geleistet, so gelangen unter Vorbehalt der Änderungen, die die Entente für erforderlich hält, die Bestimmungen der Artikel 12 bis 16 zur Anwendung. In den Artikeln 12 bis 16 wird bestimmt, daß solche Streitfragen der Gerichtsbarkeit oder der Prüfung durch den Rat unterzogen werden müssen, doch aber in keinem Fall vor Ablauf von 3 Monaten nach Spruch der Schiedsrichter oder dem Verdict des Rats zum Krieg geschritten werden dürfen. In Artikel 13 heißt es: Streitfragen über die Auslegung des Vertrages über alle Fragen des internationalen Rechts, über das Verhalten von Völkern, welche die Verletzung einer internationalen Verpflichtung bedeuten würden oder über den Umfang oder die Art der Widerzulassung im Falle einer solchen Verletzung gelten allgemein als solche, die einer schiedsrichterlichen Lösung zugänglich sind.

Vor der Überreichung der Note.

Verhandlungsmöglichkeiten?

Br. Berlin, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute abend, spätestens morgen im Laufe des Tages wird durch den französischen Geschäftsträger in Berlin die Note der Entente überreicht werden. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Inhalt der Note auf dem Prinzip der Bestrafung der Schuldigen besteht, aber in einer Weise abgefaßt sein wird, die die Möglichkeit der Verhandlungen,

namentlich über die Formalitäten des Verfahrens, offen läßt.

Dr. Rotterdam, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reuters meldet aus London, daß kein weiterer Schritt in der Auslieferungsfrage der Schuldigen unternommen werden soll, bevor man die Vertreter der Alliierten in Berlin gehört hat.

Die Rundgebung der Landesversammlung.

In der Sitzung der preussischen Landesversammlung, über deren Vertagung wir bereits kurz berichteten, führte Präsident Reinet u. a. aus:

Sie haben alle Kenntnis davon erhalten, daß gestern der deutsche Artikel der Liste der nach Artikel 228 des Friedensvertrages der Alliierten und assoziierten Mächte auszuliefernden deutschen Staatsbürger zugestellt worden ist. Aus diesem Anlaß hat sich des Vorgesetzten eine ungeheure Erregung bemächtigt. Wenn wir auch den Krieg verloren haben, so haben wir doch damit unsere Ehre nicht verloren. (Beifall Zustimmung.) Das ist die unerschütterliche Überzeugung aller Angehörigen des deutschen Volkes. Die Forderung der geordneten Mächte, daß die Reichsregierung schon immer als unzulässig betrachtet. Dem schließt sich das deutsche Volk und die preussische Landesversammlung in jeder Beziehung an.

Die preussische Landesversammlung ist erwischt von diesem einmütigen Empfinden unseres leidendsten Volkes. Um ihre Überzeugung mit dem Volke festzustellen und der unklaren Trauer Ausdruck zu geben über das Verlangen des Bundes, haben die Mitglieder der preussischen Landesversammlung mit Ausnahme einer Partei mich beauftragt, Ihnen vorzuschlagen, die heutige Sitzung auszuheben. (Beifall Zustimmung.) Das ist ein Wunsch, das die Ansprache mit Ausnahme der U.S.V. heftig angelehnt hat.)

Der Abg. Adolf Hoffmann gab hierauf im Namen der Unabhängigen Sozialdemokratie eine Erklärung ab, in der u. a. gesagt ist:

Die Regierung hätte nichts getan, um die am Kriege Schuldigen in Deutschland abzumitteln. Sie habe vielmehr vielen Fortschritt gestiftet. Eine Regierung, die mit dem Verlagerungsstand herrsche und die Verletzung der Völker mit Gewalt antreibe, dürfe nicht durch das Parlament unterstützt werden. Die Nation dürfe nicht leiden und ihr Schicksal dürfe nicht auf Spiel gesetzt werden, wenn es sich um das Schicksal einzelner Personen handle.

Bei diesen Worten setzten a. hoher Lärm und Pfuierrufe ein. Die Unabhängigen verlangten schließlich, daß die Tagesordnung erledigt werde, und erhoben förmlichen Einspruch gegen die Aufhebung der Sitzung. Im ganzen Hause entstand große Aufregung. Präsident Reinet läßt über die Anregung abstimmen, wobei sich ergibt, daß alle Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen für Vertagung eintreten.

Der sächsische Ministerpräsident zur Auslieferungsfregre.

Dr. Dresden, 5. Febr. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Dr. Gradnauer äußerte sich einem Pressevertreter gegenüber zur Auslieferungsfregre. Er sagte u. a.: Man muß sich erinnern, daß die Regierungen in Paris und London von Anfang an zielbewußt darauf hingearbeitet haben, die Schuld am Kriege auf Deutschland abzuwälzen. Ebenso haben sie im Laufe des Krieges die Volk durch eine einseitige Propaganda mit leidenschaftlichem Haß erfüllt. Jetzt soll der Ansehen eines Verweises erweckt und für alle Zeiten dem deutschen Volk die Schuld aufgedrückt werden. Es muß mit den schärfsten wirtschaftlichen Druckmitteln gerechnet werden, wenn die Auslieferung unterbleibt. Kurz gesagt, wir werden durch die Auslieferung gerade das erreichen, was man sich einbildet, durch sie vermeiden zu können. Auf die Frage, wie die sächsische Regierung sich stellen werde, sagte der Ministerpräsident: Die Auslieferung wird für Hunderte des Menschen von der alleinigen Schuld Deutschlands in die Annalen der Geschichte graben. Ich sehe nicht ein, wie ich zu einem solchen Verfahren meine Hand bieten kann. Habe auch Zweifel, daß sächsische Beamte einer solchen Weisung folgen würden. In dieser Stunde kann es nur einen Weg der Rettung geben: das deutsche Volk muß den wirtschaftlichen und militärischen Zwangsmitteln der Regierungen regelrechte Entschlossenheit und Bereitschaft zu jedem Opfer entgegensetzen. Wir müssen eine schwere Probe aushalten, nur dann können wir neue Hoffnung fassen.

Völkerbund und Neutralität.

Das Beispiel der Schweiz.

Dr. Wien, 6. Febr. (Drahtbericht.) Die Zürcher Regierung des "Echo de Paris", daß Dänemark, die Niederlande und Österreich nach dem Beispiel der Schweiz die Alliierten hätten, ihre dauernde Neutralität zu erklären, und den Völkerbund ersuchen wollten, ihre Aufnahme mit der Anerkennung ihrer Neutralität zu verbinden, wird, so weit diese Erklärung Österreich betrifft, von unterzeichneten Satz als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet.

Ein Jahr Nationalversammlung.

Am 6. Februar war ein Jahr verflossen seit der ersten Sitzung der Nationalversammlung. Viel schwere Arbeit liegt hinter ihr und schwere Mühen hat sie noch zu überwinden. Aber sie kann an ihrem Jahrestag doch auf einen Erfolg zurückblicken, wenn auch noch immer harte Sorgen auf unserm Vaterlande lasten: in politischer und nicht minder in wirtschaftlicher Beziehung, in der inneren, wie in der äußeren Politik.

Als die Nationalversammlung vor einem Jahr in Weimar zusammentrat, sah sie sich vor allem vor vier Aufgaben gestellt: den Friedensvertrag mit der Entente zum Abschluß zu bringen, die Reichseinheit zu erhalten, dem neuen Reich eine neue Verfassung zu geben und seine Finanzen zu ordnen.

Der Friede ist da, wenn er auch anders ausgefallen ist, als wir alle und dachten, und die Reichseinheit ist und erhalten geblieben, so tief schmerzlich auch die Wunden sind, die aus der Frieden mit dem Verzicht auf einzelne Gebiete geschlagen hat.

In der neuen Reichsverfassung ist, wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt sind, ein Werk geschaffen, auf das die Volkvertretung voll Gemütlichkeit blicken kann. Jetzt gilt es, nicht bloß diese freigeitliche, auf demokratischer Grundlage aufgebauete Verfassung gegen Angriffe von rechts und links zu schützen, sondern auch ihre Vorzeichen durchzuführen, sie dem Volke bekannt zu machen und in ihrer Bedeutung voll zum Bewußtsein zu bringen. Nach ist ihr Inhalt der großen Masse viel zu wenig vertraut. Erst in Jahren wird er dem heranreifenden Geschlecht allmählich in Fleisch und Blut übergehen. Zunächst wird es bei den nächsten Wahlen darauf ankommen, einen Block der verfassungstreuen Parteien zu bilden gegenüber den sonst sich gegenseitig erhitzen bekämpfenden Parteien von rechts und links, die einmütig ein und dasselbe Ziel zu erreichen streben: die Beilegung der neuen Reichsverfassung. Die heutigen drei Reichsteilparteien werden, wie die Dem. Parteiort., der wir diese Ausführungen entnehmen, schreibt, alles daran setzen, daß dieser gemeinsame Wunsch der sehr ungleichen Gegeben der Verfassung nicht erfüllt wird.

Für die Regelung der Finanzen müssen die Grundlagen von der Nationalversammlung noch erst geschaffen werden. Ausdauer sind die Lasten, die durch den Krieg und nicht minder durch den Frieden und erwachsen sind und die durch die noch längst nicht überwundene Arbeitslosigkeit vermehrt werden.

Vor wenigen Wochen haben wir am 13. Januar durch den erfreulichenweise mißglückten Anschlag auf den Reichstag den unglücklichen Beweis erhalten, wie klar vor einem Jahr die Einberufung der Nationalversammlung nach Weimar war. Nicht überall war damals Verständnis dafür vorhanden, daß die Volkvertretung nicht am Sitz der Reichsregierung tagen sollte, obwohl doch gerade die nur mit Mühe und noch schweren blutigen tagelangen Kämpfen unterdrückten Unruhen der Januarstage 1919 gereizt hatten, welche großen Gefahren in Berlin die Nationalversammlung ausgesetzt gewesen wäre. Vor einem Jahr verfügten die totalen Elemente, die der heutigen Republik ebenso feindlich gegenüberstehen wie einst dem monarchistischen System, nach einträchtig über Waffen, um in der Willkür eines Vorherr gegen den Reichstag mit erheblicher Macht aufzuzutreten und zu verhindern zu können als heute. Inzwischen ist es aber am Wiederaufbau unserer Wirtschaft in erster Reihe beteiligten Parlament und ihren Vertretern in der Regierung gelungen, die Hoffnung auf Wiederherstellung der Ordnung in unserem Vaterlande zu stärken. Allmählich — leider viel zu langsam — aber doch immerhin ständig mehr gewinnt es, die Arbeiter zur Arbeit zurückzuführen. Die Arbeitslosigkeit wächst und die Überzeugung durchdringt immer weitere Kreise, daß Deutschland ohne Arbeit, ohne angestregte, stetige Arbeit aller Vorkräfte rettungslos verloren ist.

Noch viel, sehr viel bleibt zu tun übrig, bis wir wieder auf geordnete Zustände blicken können. Aber die Nationalversammlung darf am Jahrestag ihres Zusammentritts das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sie als Stütze der Reichsregierung ehestich und eifrig bestrebt gewesen ist, die Aufgaben zu lösen, die ihr gestellt sind.

Aus den Abstimmungsgebieten.

Dr. Oppeln, 5. Febr. Die "Oppelner Anz." meldet aus Kreuzburg: Zu einem denkwürdigen Augenblick gestaltete sich der Abzug der Truppen aus Kreuzburg und Lubitz. Es kam hierbei zu spontanen Kundgebungen der gesamten Bevölkerung. Die Einwohnerlichkeit hatte ihre Häuser mit preussischen und deutschen Fahnen geschmückt und brachte den Truppen lebhafteste Ovationen. Nachdem der Abzug der Truppen erfolgt war, wurden die Häuser auf Hauptmast gehißt. Trauerteleute der Gloden brachte die Stimmung der Bevölkerung zum Ausdruck.

Dr. Hildesheim, 5. Febr. Die vor einigen Tagen eingegangene Gesamtmitteilung der interalliierten Kommission, daß die Kommunal- und sonstigen Beamten sich öffentlichen Demonstrationen zu enthalten haben, ist durch eine weitere Bekanntmachung der Kommission vom jetzigen Tage ergänzt worden. Danach ist den Beamten in Zukunft auch jegliche Teilnahme an öffentlichen Demonstrationen jeder Art sowie an Versammlungen politischer Art verboten.

Vertreter für ausgewiesene Stimmberechtigte.

Dr. W. T. B. Hildesheim, 6. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer neuen Verordnung dürfen die von der interalliierten Kommission in Nordhildesheim ausgewiesenen Stimmberechtigten zur Abstimmung nicht zurückkehren. Es wird ihnen aber gestattet, Vertreter zu stellen.

Frankreichs auswärtige Politik.

Kammerinterpellationen.

Mz. Paris, 5 Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer fanden Interpellationen über die auswärtige Politik der Regierung statt. Als erster Interpellant ergriff der Abg. Cornudet von der Liberalen Fraktion das Wort. Er wünschte zu wissen, unter welchen Bedingungen Deutschland das zu zahlen gedenkt, was es für die Wiederherstellung der verwüsteten Provinzen schuldig wäre. Er wollte auch wissen, ob Deutschland die Kohlen liefert habe, die es an Frankreich zu liefern versprochen habe. Er erwähnte den Zwischenfall Verdun und erklärte, daß der Vertreter Deutschlands in Paris sich geweigert habe, eine Klausel des Friedensvertrages anzuführen, die er selbst unterschrieben habe. Man wisse auch, daß Deutschland Schwereisen mache, um nicht Goldmark zu bezahlen, die es zahlen müsse. Der Abgeordnete verlangte Auskunft über die Politik Rußlands gegenüber. Er wünschte auszufragen, was sein über die Lage in Ungarn, Polen und der Türkei, wo Frankreich beträchtliche Interessen habe. Nach ihm sprach der Abg. Soulié, der hauptsächlich für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit dem Kaiser eintrat. Was die Auslieferung des deutschen Kaisers betreffe, verwahrte er sich dagegen, daß der deutsche Kaiser mit Napoleon verglichen werde. Im weiteren Verlaufe der Interpellationsdebatte ergriff Marcel Cachin das Wort namens der sozialdemokratischen Partei, um die Regierung über ihre russische Politik zu befragen. Er verlangte eine einwandfreie Erklärung über die Wiederherstellung des Friedens mit Rußland. Als er sich gegen Kutschak und seine Offiziere wandte sowie gegen die englischen und französischen Marinekommandanten, die Milliarden ausgegeben hätten, um den Widerstand gegen die Sowjets zu organisieren, wurde er unterbrochen, namentlich von Leon Dautel. Cachin sagte: Sie haben versucht, Soldaten gegen Rußland zu schicken; diese haben aber nicht gewillt. Dautel rief: Die haben Sie aufgebracht! Die Sozialisten protestierten dagegen. Es kam zu Lärmereien, so daß der Präsident einschreiten mußte. Erst dann konnte Cachin fortfahren. Er erklärte auch Auffassung über die französische Politik gegenüber der Türkei und wandte sich gegen jede Verhöhnung des Soldaten. Nach Ernest Lafont, der sich den Ausführenden Gehör angeschlossen hat, wurde die Interpellationsdebatte auf morgen vertagt.

Ein holländischer Kredit für Belgien.

Mz. Amsterdam, 5. Febr. (Havas.) Die holländische Regierung scheint geneigt, Belgien einen Kredit von 200 Millionen Franken zu gewähren, um dessen Saldo zu decken. Holland will dadurch die Wiederaufnahme seiner Handelsbeziehungen mit Belgien erleichtern.

Die Finanzlage in England.

Mz. London, 5. Febr. (Reuter.) Die Finanzkonferenz, die am Dienstag hier abgehalten wurde, sprach sich zum ersten Mal über die internationale Finanzkonferenz in London oder Paris aus. In Anlehnung an diese Konferenz hat der englische Schatzminister beschlossen, schon jetzt den Papiergeldumsatz um 20 Millionen Pfund Sterling zu verringern. Eine weitere Verringerung ist in Aussicht genommen. Die Bankiers haben beschlossen, eine scharfe Amortisation über die vorhandenen Vorkasse auszuüben, bis sich die Finanzlage wieder gebessert hat.

Laodizee Besprechungen über den internationalen Wechselkurs.

Mz. Haag, 4 Febr. Der „Nieuwe Courant“ meldet drahtlos aus London: Die Besprechungen zwischen dem Schatzkanzler und Vertretern der Banken, des Handels und der politischen Parteien über die internationalen Wechselkurse haben begonnen. Die Beratung trägt privaten Charakter. Der „Times“ zufolge berichtet in der Sitzung allgemein die Auffassung, daß das Ergebnis dieser Beratung die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Klärung dieser Frage sein werde.

Ein italienisch-polnisches Handelsabkommen.

Mz. Rom, 5. Febr. (Havas.) Nach einem Interview haben italienische Persönlichkeiten sich diese Aufgabe vorgenommen, doch Verhandlungen, letztere ein Handelsabkommen zwischen Italien und Polen, im Gange sind.

Eine schwedische Anleihe in Amerika.

Mz. Stockholm, 5. Febr. (Havas.) Die schwedische Regierung erwägt sich, bei den Vereinigten Staaten eine Anleihe von 25 Millionen Dollar aufzunehmen. Vier Banken erklärten sich schon zur Annahme von je 25 000 Anteilscheinen, je 100 Dollar Wert.

(All. Beilage.)

Kuchend verboten.

Die Werft.

Roman von Albert Peterzen.

„Was ist?“ fragte Jan aufhorchend.

„Ja, ja, die Herren da am Markt in den großen leeren Häusern wollen's nicht wissen, aber wir anderen Tordinger sind uns darin einig, daß der Direktor bestochen war. Und darum forderte er immer zu hohe Preise und kriegte keine Aufträge. Und dann — hifi — wie kommt es denn, daß er jetzt in Hamburg als großer Herr auftreten kann? Aber die Herren wollen das nicht wahr haben, daß er ihnen zu schlau war.“

„Christiansheim konnte billiger arbeiten, weil es durch die Bahn das Material bequemer herankommen konnte“, sagte Jan und in seinen offenen Augen war plötzlich etwas Lauerendes.

„Sagt man, weiß ich, sagt man, als wenn das viel ausgemacht hätte“, wehrte der Greis ab und schlug mit der hageren Linken durch die Luft.

Sie gingen durch die Werft

Die Gebäude waren noch auf erhalten bis auf all die zerbrochenen oder fehlenden Fensterläden, den abgebrochenen Balken und einzelne verfallene Fußböden. Die meisten Maschinen fehlten. Klapplich standen die Gerippe einiger Hobelbänke und rostüberzogene Schraubstöcke da. Hier lagen ein paar Ketten, dort eine Schraubmutter am Boden. Auf den geräumigen Hofplatz, dessen Pflaster grau unter dem wuchernden Gras und Unkraut hervorblühte, ragten noch hohe Eisengerüste, führten noch Gleitballen zum Wasser hinunter.

„Ja, 'n trostloser Kram“, murmelte der Alte und schüttelte den Kopf.

Jan schien anderer Ansicht zu sein, sagte aber nichts, sondern ließ seine blauen Augen bald hierhin, bald dorthin wandern.

Deutschland.

Der Washingtoner Gesandtenposten.

Berlin, 4. Febr. Wie in Abgeordnetenzirkeln verläutelt, kommen für den Gesandtenposten in Washington als mögliche Kandidaten mehrere Personen in Betracht, auf die man in der Öffentlichkeit bisher nirgends verfallen war. Die erste dieser Persönlichkeiten ist Graf Oberndorf, früherer Gesandter in Serbien, die andere der Berliner Rechtsanwalt Geh. Justizrat Kempner, der bei einer Reichstagswahl im neuen Berliner Wahlkreis während des Krieges für die fortschrittliche Volkspartei kandidierte.

Der Abbau der Zwangswirtschaft.

Dr. Berlin, 6. Febr. (Vgl. Drahtbericht.) Die bisherigen Verhandlungen über die Wirtschaftsführung im neuen Vertrag haben bereits deutlich gezeigt, daß von seiner Seite mehr Ernsthaftigkeit für die Verwirklichung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiet der Ernährung eingetreten vermag wird. Es wird vielmehr erwartet, daß an die Stelle der Zwangswirtschaft andere Maßnahmen treten müssen, um unsere Ernährung sicherzustellen. Nach den Beratungen mit dem Reichsminister der deutschen Landwirtschaft und den verschiedenen Verbraucherorganisationen im Reichswirtschaftsausschuß ist dem Vorstand der Ernährungs-Abteilung dieses Ausschusses zuzunehmen, um die ihm in der vorausgehenden Sitzung angedehnten Anregungen weiter zu beraten. Man kann natürlich nicht erwarten, welchen endgültigen Verlauf diese Beratungen haben werden. So viel ist aber indes festzustellen: Die Zwangswirtschaft wird bis zu einem gewissen Grad abgebaut werden.

Die preußische Verwaltungsreform.

Die in Vorbereitung befindlichen Schritte zur Durchführung der Verwaltungsreform in Preußen haben auch durchgreifende Änderungen in den Kommunalbezirken zur Folge. Das Ziel hierbei ist, möglichst leistungsfähige Kommunalstellen zu schaffen. Es werden deshalb in den Abteilungen der Städte mannigfache Veränderungen zu erwarten sein. Eine besondere Übersicht ist, wie die „Neue politische Korrespondenz“ zuverlässig berichtet, über die anderweitige Gestaltung der Kommunalbezirke bereits angefertigt; sie soll aber nicht einen Bestandteil der gesetzlich festzulegenden Ordnung bilden, sondern Verhandlungen im Verordnungswege vorbereiten bleiben.

Ein bayerischer Verfassungskonflikt wegen der Teuerungszulage für Weislinge.

Mz. Berlin, 5. Febr. Die Frage, ob die Teuerungszulage für Weislinge vom Staat oder von den Kirchen zu zahlen sei, führte im Verfassungskonflikt des bayerischen Landtags laut „L. P.“ zu einem Streit. Die Bayerische Volkspartei verlangt die Übernahme derselben auf die Staatskasse. Die Regierung lehnte dies ab, so daß ein Verfassungskonflikt droht. Die Regierung will den Staatsgerichtshof anrufen, während der Landtag sich die authentische Auslegung der Verfassung selbst vorbehielt.

Die Entschädigung der französischen Gläubiger.

Mz. Paris, 5. Febr. (Havas.) Der Geldströmer der französischen Regierung in Berlin hat die nötigen Anhaltspunkte erhalten zur Einleitung eines Prüfungs- und Entschädigungsamts. Das Amt ist mit der Anbahnung von Schäden, die zwischen Deutschen und Franzosen bestehen und noch aus der Zeit vor dem Krieg stammen, betraut. Außerdem befaßt es sich mit Entschädigungen Franzosen gegenüber, denen ihr Gut im Krieg durch Sequestration oder Liquidation verloren ging. Das Parlament wird noch über die Frage beraten, wie die französischen Gläubiger durch die Deutschen entschädigt werden.

Der Lohnkampf im Versicherungsgewerbe.

W. T. B. Berlin, 4. Febr. Die langwierigen Verhandlungen im Versicherungsgewerbe führten zum Abschluß eines Reichstarifvertrages nur zwischen dem Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmen und dem Gewerkschaftsbund der Angestellten und dem Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestellterverbände, während die Verhandlungen mit dem Zentralverband der Angestellten, welcher eine große Mehrheit der im Versicherungsgewerbe tätigen Arbeitnehmer vertritt, als abschließend abgebrochen wurden. Das Reichsarbeitsministerium entließ sich dabei, dem Antrag des Zentralverbandes der Angestellten entsprechend, einen Schlichtungsausschuß zu bilden, vor dem eine Einigung über die zwischen dem Zentralverband und dem Arbeitgeberverband bestehende Punkte herbeigeführt werden soll. Der Beginn der Verhandlungen ist für Mitte nächster Woche in Aussicht genommen.

Kleine politische Nachrichten.

Am Nierler Zeitung- und Buchdruckergewerbe kam es wegen erneuter Lohnforderungen der Arbeitnehmer zum Streik. Die Zeitungen erschienen bis auf weiteres nicht. Der Verband Solinger Fabrikantenvereine kündigte sandliche Arbeiten und Arbeiterinnen zum 10. Februar mit der Begründung, daß sie ein vertragsbrüchiges Verhalten an den Tag gelegt hätten.

Das Reichstagswahlgesetz.

Wiederholungswahlen.

Die Fortschritte des Reichsministeriums des Innern für ein Reichswahlgesetz sehen eine nachträgliche Teilnahme an Reichstagswahlen vor. Im Reglement zum alten Reichstagswahlgesetz hieß es: „Am 7 Uhr nachmittags erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden.“ Also mit der Minute war der Wahlakt für alle Wahlberechtigten geschlossen, und es bestand keine Möglichkeit einer Wahlbeteiligung mehr. Voraussichtlich wird auch für die Zukunft eine bestimmte Stunde für den Abschluß des Wahlaktes bei Reichstagswahlen bestimmt werden, wie auch bei den Wahlen zur Nationalversammlung nach 8 Uhr abends keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Schon für die Wahlen zur Nationalversammlung aber war eine nachträgliche Wahlbeteiligung vorgesehen durch die Vorsehrift der Wahlordnung: „Für den Fall, daß sich am Wahltag noch größere geschlossene Truppenden auf dem Gebiet des Reiches befinden, bleibt der Erlaß einer besonderen Verordnung vorbehalten, wonach die Angehörigen dieser Truppenden nach ihrer Rückkehr, gegebenenfalls zugleich mit den Kriegsgefangenen, die erst nach dem Wahltag zurückkehren, in einer besonderen Nationalversammlung zur Verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung wählen.“ Auf Grund dieser Vorschrift sind denn auch nachträglich als Abgeordnete der Obfrau zwei Sozialdemokraten in die Nationalversammlung gewählt worden. Für die kommenden Reichstagswahlen kommt eine Vorschrift der vorstehenden Art nicht mehr in Frage. Aber die Fortschritte des Reichsministeriums des Innern sind nicht für die Auslandsdeutschen eine nachträgliche Wahlbeteiligung durch Einlieferung der Stimmzettel aus Europa bis zum 10. Tage nach der Wahl vor. Außerdem findet sich in den neuen Gesetzentwürfen die Bestimmung: „Dabei in einzelnen Wahlbezirken Personen gewählt, die zu wählen nicht berechtigt waren, oder sind Personen, die zu wählen berechtigt waren, an der Ausübung ihres Wahlrechts durch Naturereignisse oder Gewalt verhindert waren oder zur Wahl nicht zugelassen worden und nicht durch das Wahlergebnis wesentlich beeinträchtigt. So ordnet der Reichsminister des Innern auf Antrag des Wahlleiters oder des Wahlprüfungsrates in diesen Wahlbezirken eine Wiederholung der Wahl an. Die Wiederholungswahl darf nicht später als drei Monate nach der ersten Wahl stattfinden. Bei der Wiederholungswahl wird nach den gleichen Wahlvorschriften und auf Grund derselben Wahllisten oder Wahlkarten wie bei der ersten Wahl gewählt. Wahlleiters für die Wiederholungswahl werden nur Personen ausgestellt, denen für die erste Wahl ein Wiederholungswahl ausgesprochen war oder denen die Voraussetzungen für die Ausstellung eines Wahlzettels bei der Wiederholungswahl gegeben sind. Auf Grund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis für den ganzen Wahlkreis neu ermittelt.“ Diese Bestimmung verdient große Beachtung. Sie nimmt die Rechte der Wähler nicht die ohne eigenes Verschulden an der Ausübung des Wahlrechts gehindert wurden. (D. S. A.)

Ausland.

England.

W. T. B. Die Nationalisierung der Bergwerke. London, 6. Febr. (Drahtbericht.) Lloyd George befragt gestern im Parlament die Nationalisierung der Bergwerke. Er hat die Nationalisierung der Bergwerke, namentlich hat der Nationalisierung der Bergwerke in Glimmer den Entschluß gefaßt, daß, wenn die Regierung sich weigert, sich grundsätzlich zur Nationalisierung zu bestimmen, ein außerordentliches Gesetz einbringen würde, das die Nationalisierung der Bergwerke erzwingen würde, und um die Regierung zu zwingen, dem Gesetzen Folge zu leisten. Lloyd George erklärte, daß die Regierung ihre Stellungnahme nicht ändern werde. Das Gesetz über die Nationalisierung der Bergwerke der Kohlenminen könne immerhin in einigen Punkten noch geändert werden.

Die Freundin mit sich fort. Louisa aber, vor Ärger über der Wahne Unhöflichkeit erlösend, reichte dem jungen Mann mit süßem Lächeln die Hand und sagte: „Auf Wiedersehen, Herr Cornils.“

Marta hätte gegen diesen Wunsch entschieden Einspruch erhoben, wenn sie nicht in so tiefem Sinnen weitersgegangen wäre.

Dieser hohe Wuchs, dieses schmale, helle Gesicht, Cornils hieß er und in Tording hatte er einen Großvater. Und mit Louisa war er auf dem Schiff gewesen? Marta de Voh witterte Unheil.

„Ach, was ist er für 'n netter, bescheidener, hässlicher Mensch“, schwärmte Hanna, „und so sauber auf sie, und Blücher hat er in seiner Stube, und —“

Da rief Marta sich aus ihrem Grubeln.

(Fortsetzung folgt.)

Vom kostbaren Salz.

Virtor Oehn hat die Geschichte des Salzes mit der Geschichte des Ganges der Archäologie gleichgesetzt. Wir denken dem großen Kulturhistoriker eine klassische Studie über die kulturgeschichtliche Bedeutung des Salzes, die heute in der Reihe der Aufschlüsse von Kurt Janson neu herausgegeben worden ist. Der Wert dieses Minerals wird immer mehr anerkannt, je weiter die Zivilisation sich entwickelt, und Oehn drückt das in dem prägnanten Wort aus, daß „selbst Verloren nicht ohne Salz leben könnte“. Neben dem Wert steht das Salz nicht nur im Altertum als notwendiges Lebensmittel, sondern auch im heutigen Sprachgebrauch: „Salz und Brot macht Managen mit, selbst den Hunger tot“. Mit dem Salz gehen und haben ist die Voraussetzung des Salzes, und dem Verstande aller Sinne, der Tugend und Gerechtigkeit, der Freundschaft und des vertrauten Umganges. Die nach dem Salz bei den Römern die Freundschaft mit entgegengesetzten Brot und Salz willkommen geheißen wird, so besetzt sich der Arbeiter bei Streikaktionen darauf, daß der Oeant mit ihm Brot und Salz anstellen habe, daß es sich also um den Preis vertrauter Freundschaft handle. Bereits im Alten Testament lesen wir von dem „Salzbunde“, der

Auf dem grünen, teppichbedeckten Deck ging er nachher sinnend nach Christiansheim zurück.

Unten am Strom ließen hundert Jungen umher, jagten einen unermüdbaren Kotex hinter einem in den Strom geworfenen Stos her oder unterhielten sich damit, Steine übers Wasser hüpfen zu lassen. Andere suchten im angeschwemmten Laub, der in langem Strich zeigte, wie weit das letzte Hochwasser den Deich hinangefahren war, nach Nuscheln, Federn und wertvollem Stranngut. Leichtfüßig eilten weißgekleidete jugendliche Mädchen daher, mit würdigen „Bürgermeistergrüßen“ folgten behäbige Spaziergänger, hin und wieder ließen bleibend, wenn es ein besonders trübes Schaf oder einen vorüberziehenden Segler zu bewundern gab.

„Wählich spannte Jan den Blick. Die drei Frauen gestanden da? Zwei ältere und eine junge. Eine junge, schlanke, reizende — Louisa de Voh.“

Jetzt erkannte er auch die mit dem wackelnden Sonnenschirm, seine Wittin, die auch jetzt das Hauptwort zu führen schien. Die dritte würde wohl Louisas Muhme sein.

Als sie sich näher kamen, stutete auch das junge Mädchen; sie hatte ihren Reiz erkannt.

„Ah“, rief da Hanna Lembke, „da ist ja Herr Cornils. Guten Tag, guten Tag. Na, auch spazieren gewesen?“

Und Hanna blieb trotz der Freundin zornigem Blick stehen.

„Ja, ich komme von Tording, wo ich einen Oheim — das heißt — Großvater besucht habe“, und er wandte sich an Louisa, „guten Tag, Fräulein de Voh. Die Seereise gut überstanden?“

„Danke sehr. Sind Sie in Christiansheim?“

„Wir wollen gehen“, rief Marta grob.

„Verzeihung, Cornils ist mein Name“, und Jan machte Louisas Muhme eine Verbeugung.

Marta zog, als hätte sie nichts gesehen und gehört,

Wiesbadener Nachrichten.

Wichtig für Anlegerschädigte.

Die Verforgungsstelle Wiesbaden bitte und im Interesse der Anlegerschädigten und Angehörigen um Aufnahme folgender Vorschläge...

Welche Verufe werden von unserer demnächst zur Schlichtung kommenden Anwaltschaft gefordert? Diese Frage dürfte als ein Grundraster für die Debatte unserer Volkshilfe in wirtschaftlichen Dingen...

Interwisch und dauern wir das Salz, zwischen Gott und den Menschen, aber auch zwischen den Lebewesen unter sich...

genannte Handwerkerberuf, wie der des Schmiedes oder Schneiders, wird jetzt in großer Zahl beehrt...

Waffenfabrik und Munitionskarten. Die auf Grund der Artikel 24 und 25 der Bestimmungen der Wehen...

Annahme von Einlieferungen und Festsetzungen außerhalb der Schalterdienststunden. Die Handelskammer in Wiesbaden schreibt in ihren Mitteilungen...

Der Kreistag des Landkreises Wiesbaden setzt sich jetzt aus 14 Bürgerlichen, 10 Reichsrentnern...

Neue Preise für Speiseöl. Die Reichsstelle für Speiseöl hat neue Verordnungen über die Preise von Margarine und Butter...

Leihvertrag. Zwischen dem Rentnerverband der Wädler, Rentkassen und Volkshilfe, lokale Wiesbaden...

Neue Preisfestsetzung des Zeitungspapiers. Eine Beschlussempfehlung des Reichswirtschaftsrates vom 31. Jan....

Arbeitslosigkeitsbedingung. In dem Hofes von Vorträgen, den der Prediger Tschien zum 70. Geburtstag...

Katholikengemeinde. Die Kleinkinderkategorie der Lutherstr. Gemeinde wurde wegen Kohlenmangels...

Der neue Schönbühner Musikverleger. Der Musikverleger des neuen Katholiken des Berlin-Schöneberg...

Aus Kunst und Leben.

C. K. Der Kenner der Affensprache gestorben. Aus Chantanooga in Tennessee wird der Tod von Professor Richard L. Garner gemeldet...

Kleine Chronik.

Theater und Oper. Walter Garsians hierher aus 'Epel aus der Jugend des Straßburger Musikers'...

haben eine besondere Sehenswürdigkeit. Es ist in Groß-Berlin neu, daß eine Gemeinde einen Auswanderer...

Vorbereite über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Mendels-Theater. Am Montag findet ein Lustspielabend statt...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. * Das Kinephon-Theater bringt ab Samstag den zweiten Teil des Kino-Komik-Festivals...

Aus dem Vereinsleben. * Der 'Anzeigerverein' beschäftigt sich mit der Errichtung eines Gedenksteines...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Erbenheim, 4. Febr. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde beschlossen...

7. Sonnenberg, 6. Febr. Der katholische Frauen-

klub in Sonnenberg veranstaltete vergangenen Sonntag im 'Katholikensaal' zum besten sozial-charitativer Zwecke...

erzählige Jungfrau' fand bei der Schweizer Aufführung im Stadttheater in St. Gallen eine freundliche Aufnahme...

Wissenschaft und Technik. Wie aus Straßburg nach dem Wältern telegraphisch gemeldet wird...

Neue Bücher.

* Georg v. Hele: Die zwei weißen Hirsche. Deutsch-englische Erzählung eines deutschen Schriftstellers...

rien noch genannt: Bannerpolla, ferner das Binspiel „Frau Holle“ und die „Welfen“. Der Gacillienverein unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten, des Herrn Lehrers Wendel, beschloß die ganze Veranstaltung durch seine Gesangsbeiträge. Nach Schluß des festlichen Teiles dankte erneut die Vorsitzende des Frauenbundes allen Mitwirkenden und Teilnehmern. Die Verlosung brachte in den 20 zum Teil sehr wertvollen Gegenständen vielfach den Teilnehmern eine unvorhergesehene Freude und willkommene Überraschung. Für die jüngeren Teilnehmer war zum Schluß der Tag die erwünschte Gelegenheit, nach längerer Zeit ihre Lieblingen zu sehen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Neuerdings fast 80 000 Kriegsgefangene heimgeführt. — Domburg u. d. O., 4. Febr. Beim Stab der Gruppe Rhein erbricht man jetzt Tag und Nacht um den Transport der heimkehrenden Kriegsgefangenen in Ordnung zu halten. Täglich treffen im Gruppenbereich 6 Transportzüge mit je 1000 Gefangenen ein, die in der üblichen Weise in den Durchgangslagern angeordnet werden, um nach der Heimat entlassen zu werden. Bisher sind durch die Gruppe Rhein nach den rechtsrheinischen Gebieten 50 000 Mann und nach den linksrheinischen Gebieten 200 000 Mann abgeführt worden. Die Gruppe hat noch die Heimkehr von 300 000 Gefangenen zu besorgen. Hält die Ankunft der Kriegsgefangenen in der bisher üblichen Weise an, so werden Anfang März alle in französischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen in die Heimat zurückgeführt sein.

1. Braubach, 6. Febr. Seit der letzten Grundbesitzverteilung sind die Preise um weitere 50 Proz. gestiegen, denn es wurden gestern bei einer neuen Versteigerung von mittelgroßen Ackerstücken von durchschnittlich 443 bis 626 M. für 100 Quadratmeter (4 Acker) erzielt. Ein arbeitsreicher Acker heißt sich auf 164 M. das St. — Der Turnverein Braubach, ein schon seit 1851 bestehender, harter Verein, ermannet seit 30 Jahren im Diensten lebenden Vorgesetzten Karl Gron zum Ehrenvorsitzenden. Als neuer Vorsitzender wurde Stadtschreiber W. Neuhaus gewählt. Im vergangenen Jahre erwarben die Vereinsmitglieder 33 Preise, 133 Turner fanden unter den Fahnen, gefallen sind 19.

Gerichtssaal.

ms. Zum Tode verurteilt. Trieb, 5. Febr. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Arbeiter Nikolai Brasenier aus Bremen im Kollale wegen Mordes zum Tode. Sein Bruder Nikolai Brasenier erhielt wegen Erschlagens 7 Jahre Zuchthaus. Die beiden Mörder hatten am 29. November v. J. gemeinsam mit einem Wilderer den Reichsbeamten Ansel durch Schüsse aus einem Karabiner getötet und diese Tat mit Überlegung ausgeführt.

Neues aus aller Welt.

Ein Orkan, ms. Berlin, 6. Febr. Wie dem Berliner Lokal-anzeiger aus Sidney gemeldet wird, ist in Nord-Queensland die Orkansticht Ebilagon durch einen Orkan weggerissen worden. Der angrenzende See ist unruhiger. Grippeepidemie im Industriegebiet, ms. Berlin, 6. Febr. Laut Berliner Lokal-anzeiger haben in Eisen die Grippe-Erkrankungen stark zugenommen. Gestern wurden 10 Todesfälle gemeldet. Viehschlacht einer Mutter, ms. Trieb, 5. Febr. In dem Mostortie Denbals hängt eine aus der dortigen Geflügelzucht entlassene Kriegergawitter ihren acht Jahre alten Anker mit dem Kopf nach unten auf, so daß das Kind einund umkam. Die unglückliche Mutter hatte das Kind vorher durch eine Tasse Schokolade zu sich gelockt, ihm Hände und Füße gebunden und den Mund mit einem Salzluch zugesteckt.

Handelsteil.

Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre.

In der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung der Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre, E. V., erstattete der Vorsitzende Herr Josef Falck-Bramigk ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und über die Tätigkeit, insbesondere des Vorstandes zur Hebung der mannigfaltigen Beschränkungen und Hindernisse, die das Jahr 1919 infolge der politischen Verhältnisse auch in Bezug auf den freien Handel im Weinessen leider mit sich gebracht hatte. Satzungsgemäß wurde die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen, dem folgende Herren angehören: a) Für den Bezirk Rheingau: Kaspar Heß, i. F. Heinrich Heß in Oestrich, Ludwig Levitta, i. F. Leo Levitta u. Sohn in Wiesbaden, P. Perab in Lorch a. Rh., Karl Söhlein in Giesenheim, Ferd. Wilhelm Siebert in Eltville. b) Für den Bezirk Rheinhessen: Josef Falck-Bramigk in Mainz, J. Orpenheimer, i. F. Groß u. Sohn in Gau-Bickelheim, Adam Kehr in Worms a. Rh., Joh. Korn in Sprendlingen (Rheinl.), Peter Kerz in Bodenheim, Karl Heinrich Kraus in Mainz, Karl August Reen in Bieren a. Rh., Julius Schenann, i. F. Jak. Schumann in Oppenheim. c) Für den Bezirk Nahe: Emil Natt, i. F. Salomon Natt in Langenlonsheim, F. Schneegans Sohn in Bad Kreuznach. Die Versammlung, an der auch Vertreter des Verbandes Rheinischer Weinhändler teilgenommen hatten, beschloß dahin zu wirken, zur Abmilderung weiterer Preissteigerungen das neuerdings im Weinhandel auftretende Submissionswesen

zu bekämpfen, desgleichen auch für ein allgemeines Verbot der öffentlichen Weinversteigerungen als vorübergehende Maßnahme einzutreten, ebenfalls aus der Erwägung heraus, daß hierdurch hommod auf die Preisbildung eingewirkt wird.

Industrie und Handel.

* Der Kaliabsatz im Jahre 1919. Nach Mitteilung des Kallianvikats wird der Absatz für 1919 8.6 Millionen Doppelzentner K₂O betragen, davon etwa 5.2 Millionen für das Inland. Der Gesamtabsatz betrug 1917 11.10 Millionen, 1914 9.4 Millionen, 1915 6.80 Millionen und 1916 8.84 Mill. Doppelzentner. Spätere Angaben fehlen. Die inländische Nachfrage beläuft sich auf etwa 1.5 Millionen Doppelzentner K₂O, so daß das Syndikat nur etwa mehr als ein Drittel derselben zu decken vermag. Der Auslandsbedarf ist mindestens ebenso groß. Das Syndikat ist gezwungen, die Annahme großer ausländischer Aufträge abzulehnen. Das Syndikat ist der Ansicht, daß eine Verbesserung der Lage nur von der Aufhebung des achtstündigen Arbeitstages und des Zwillings im Verkehrsgewerbe und in den Fabriken, die sich mit der Herstellung von Lokomotiven und Eisenbahnzügen befassen, zu erhoffen ist. Die Kallidustrie bekommt weder genügend Waggons zur Lieferung gestellt noch Kohlen.

* Eine Außenhandelsniederstelle für Zement ist gegründet worden. Vorsitzender ist für die Arbeitgeber Direktor Seeliger, für die Arbeitnehmer Gewerkschaftssekretär Lehmann.

* Verein chemischer Fabriken, A.-G., Zeitz. Der Aufsichtsrat schlägt der ordentlichen Generalversammlung auch eine Erhöhung des jetzt 4 Mill. M. betragenden Aktienkapitals vor.

* Linke-Hofmann-Werke, A.-G., Breslau. Der Aufsichtsrat schlägt die Verdooppelung des Aktienkapitals von 16 auf 32 Mill. M. vor durch Ausgabe von Stammaktien zum Kurse von 150 Proz.

* Skodawerke. Wiener Meldungen zufolge ist beabsichtigt, die Skodaktien an der Pariser Börse einzuführen, und zwar angeblich zu einem Kurs zwischen 500 und 600 Fr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungs- u. s. w. Teil: H. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichten: W. G.; für den Handelsteil: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der E. G. Heilend er'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Drucknummer der Schriftleitung 12 Nr. 1 Ufa.

Mainzer Frauenschule (Höhere Mädchenschule). Mündliche oder schriftliche Anmeldungen zum Eintritt in die mit der Mainzer Höheren Mädchenschule verbundene Frauenschule werden von jetzt an bis zum Beginn des neuen Schuljahres entgegengenommen. Auch Gast-Hörerinnen können in der Frauenschule Aufnahme finden. — Prospektchen auf Wunsch jederzeit gerne zur Verfügung. Mainz, den 7. Februar 1920. Die Direktion der Höheren Mädchenschule und der Mainzer Frauenschule: Dr. Roemheld. F377

Münchener Hofbräu aus dem bayerischen Hofbräuhaus in München. Ich empfehle dasselbe in Fässern aller Größen, sowie in Sifons und Flaschen und sehe gefl. Aufträgen gerne entgegen. Vertretung und Niederlage „Bierkönig“ 191 Dotzheimer Str. 28. Fernsprecher 302.

Ringkirche. Sonntag, den 8. Febr., nachm. 5 Uhr: Konzert. Mitwirkende: Georg Chr. Kaus, Bariton, Gussy Aloff, Sopran, Jacques Alban, Violine, Rudolf Wiener, Orgel. Eintrittskarten zu 3., 2. und 1. Mark sind in den Musikalienhandlungen, Theater-Büro Engel und beim Küster der Ringkirche zu haben. Der Reinertrag ist für den Glockenfonds der Ringkirche bestimmt. 176

Ratsweinfeller Schöneberg im neuen Rathaus, Pächter: Jul. Schwenk, früher Direktor im Kurhaus-Restaurant Wiesbaden und Hotel Eiplanade, Berlin. Gute Küche. Naturreine Weine aus der Stadtkellerei zu vom Magistrat festgesetzten Preisen. Ratsherrnstuben für kleine Gesellschaften. Bräuerstube, Eingang: Freiherr-vom-Stein-Straße. Ausschank von weißen und roten Weinen (Wasch 3.— einchl. Steuer).

Leipziger Frühjahrsmustermesse 1920 vom 29. Februar bis 6. März. Techn. Messe (s. nachl. Baumesse) v. 14.—20. März. Messe-Sonderzug ab Mainz betreffend. Mit Genehmigung der Eisenbahn-Direktion Mainz und im Einvernehmen mit dem Messamt für die Mustermessen in Leipzig wird für die Besucher (Aussteller wie Einkäufer) der Messe der Handelskammerbezirke Ludwigshafen, Worms, Mainz, Wiesbaden, Bingen, Kreuznach u. Idar-Oberstein ein Messe-Sonderzug am Freitag, den 27. Februar, vorm. 10.30 Uhr (W. E. Z.) ab Hauptbahnhof Mainz. Ankunft in Leipzig gegen 7 Uhr abends bei genügender Beteiligung abgefertigt und sind schriftl. Anmeldungen mit genauer Adressen-Angabe bis längstens 12. Februar, abends, an den unterzeichneten Vertreter einzureichen. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden, ebenso wie die Liste geschlossen werden muß, sobald die Teilnehmerzahl von 600 erreicht ist. Die Fahrpreise stellen sich ab Mainz Hauptbf. III. Kl. Mk. 35.30, II. Kl. Mk. 59.90. Es wird jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Benützung des Messe-Sonderzuges nach Vorschrift des Messamtes Leipzig nur den wirklichen Interessenten für die Messen zusteht u. andere Personen nicht zugelassen werden. Ernst Jung, Ehrenamtlicher Vertreter des Messamtes für die Mustermessen in Leipzig für den Handelskammerbezirk Wiesbaden, Wiesbaden, Kirchstraße 47.

Casinosaal. Dienstag, 10. Febr., abends 7 1/2 Uhr: Einziger Klavierabend Fritz Hans Reibold (Köln). Programm: Sonaten: Beethoven, Scarlatti, Mozart u. Schumann. Preise der Plätze Mk. 8, 5 u. 3. Karten bei Born & Schottenfels, Theaterbüro Engel, Stöppler, Rheinstraße. 204

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für Elektrisches Licht in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen anders für Elektr. Beleuchtung um. Seiden- und Stoff-Schirme werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstätte angefertigt. Elektrisches Inst.-Geschäft.

Qualitäts Aluminium. Nur an Großabnehmer liefert prompt nach allen Ländern. F. von Saint-George Limburg-Lahn Germany. F73

W. Hinnenberg Langgasse 15. Tel. 6595. Handkoffer, Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl. A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Hotel u. Badhaus Zu den 2 Böcken Sprit gar. rein 56° Hasnergasse 12. Hasnergasse 12. Thermalbäder aus eigener Quelle Einzelbad 1 Mk. Dutzendkarten 10 Mk.

Großer Posten Nähgarn eingetroffen. Verkauf nur an Grossisten, vom 7. d. M. an.

Flachschriftische Hervorragend schöne Modelle. Präzise Büroeinrichtungsbauwerk. Frankfurt a/M. In den nächsten Tagen treffen 1000 Zentner Baugips ein. Vorbestellungen nimmt entgegen Emil Köbig, Adelsbergstraße 64. Fernsprecher 2402. 187

Expeditiionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H. zur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße. 872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“. Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West. (Güteranfahrtsbahn). 40

Schuhwaren-Gelegenheitskäufe Bleichstraße 23, 1. St. Vorpahl.

Mehr. Wagg. Karotten und prima Speisemöhren, sofort lieferbar, zu verkaufen. Wilh. Kraft, Wiebrich Wiesbadener Allee 10. — Telefon 341.

Albert Schwarz, Import-Export Wiesbaden, Marktstraße 14. Stangen-Saasböhnen zu verkaufen. Schärfer, Eltville Str. 14. B. D. Vogel, erstl. Bundesadmt. Dressieren, Pension für frische Gunde, An- und Verkauf v. Gunden. Postgen. Gunde abholen. Gr. Eschstraße 7, 2. Frankfurt.

Ladung Studgips eingetroffen. Carl Reichwein Hellmündstraße 1.

Genesungsheim-Geldlose Ziehung 16. 17. u. 18. Februar Stück Mark 3.60 Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4.

Weyers Lexikon

(6. Aufl.) wie neu, 21 Bände, mit großem
Leinwandband, rotel Lederbelegung und Gold-
schnitt in maßh. Buchschmuck zu verkaufen. Preis-
angebote unter N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken

2 Stück tadelloser Schweden Nr. 1 (erste Ausgabe)
zu verkaufen oder tauschen.
Antwort an P. Niss, No. 6 „Vier Jahreszeiten“.

Kaufgeschäfte

Licht. Gesch.-Frau
f. Licht. d. Lebensmittelle.
zu kauf. od. tauschen, auch
f. Kunst- od. Weinhandl.
berh. m. d. Wiederverkäufer.
F. u. 2. 451 Tagbl.-Verl.

Rognat
(Weinhandl.) arch. Meng.
zu kaufen od. tauschen.
F. u. 2. 451 Tagbl.-Verl.

Feinsprit
90%, jede Menge zu
7 Mark zu verkaufen.
F. u. 2. 451 Tagbl.-Verl.

Pension
Nettere, in guter Lage.
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
zu hohen Preisen
Brillanten
Uhren
Gold
Silber
in jeder Form u.
Menge.
Juwelier
Singer
Langgasse 4.

Damenuhren - Armband
Gold oder Fassa, aus gut.
Gänge zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Kunst- und
Ausstellfächer**
Silbergegenstände,
Bestebe u. Bronze
zur Veranschaulich. e. Ver-
ständnis gesucht.
Gullich, Römerberg 8.
Tafelservice
für 12 oder 18 Personen
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preisangabe an Siebold,
Fischerstraße 2.

Alle bunte Bilder
mit engl. Aufschrift
sicher zu hohen Preisen
u. e. billigen Angeboten u.
N. 451 an Tagbl.-Verl.

Stunkspelz
gut erh., nur von Verrech.
zu kauf. od. tauschen. F. u.
Schmidt, Niederwallstr. 5.

**Herrn- u. Damen-
kleider**
Schuhe, Wäsche, Möbel
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Reinwoll. Damenstoffe
in allen Farben zu kaufen
gesucht, nur a. die. Quant.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Reinwoll. Damenstoffe
in allen Farben zu kaufen
gesucht, nur a. die. Quant.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Reinwoll. Damenstoffe
in allen Farben zu kaufen
gesucht, nur a. die. Quant.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Reinwoll. Damenstoffe
in allen Farben zu kaufen
gesucht, nur a. die. Quant.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Reinwoll. Damenstoffe
in allen Farben zu kaufen
gesucht, nur a. die. Quant.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Reinwoll. Damenstoffe
in allen Farben zu kaufen
gesucht, nur a. die. Quant.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
besseres Instrument, gegen-
tor von Privat zu kaufen
gesucht. Preisangabe unter
N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Magnet u. Zenit
oder Balodveranker auf
Jorn. Dohmeier Str. 85.

**Möbel aller Art,
Herren-, Damen-
u. Kinderkleid., Wäsche**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Teppiche aller Art,
Gardinen, Bettfedern,**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmertüre
ca. 1,50 x 2,80 arch. ge-
kauft zu hohen Preisen.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Zinn, Kupfer, Eisen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Silber, Gold, Silber
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Dreibett
u. 2 Betten zu kaufen
gesucht. Preisangabe unter
N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Bett
zu verkaufen. Preisangabe
unter N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Pult
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Schuhmacher-
Lederwalze**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Halbverdeck
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleinen Personen-
oder Lastwagen**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Klappwagen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, 2 Teppiche
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Damen- u. Herren-Kab.,
Kleid., zu kaufen od. tauschen
gesucht. Preisangabe unter
N. 451 an den Tagbl.-Verlag.**

**Damen- und
Herren-Fahrräder**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Telephone
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmertüre
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Zinn, Kupfer, Eisen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Silber, Gold, Silber
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Dreibett
u. 2 Betten zu kaufen
gesucht. Preisangabe unter
N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Bett
zu verkaufen. Preisangabe
unter N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Pult
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Schuhmacher-
Lederwalze**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Halbverdeck
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleinen Personen-
oder Lastwagen**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Klappwagen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, 2 Teppiche
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Felle!
Füchse,
Kanin,
Geldhasen,
Ziegen
u. a. Felle lauff

**Füchse- Ziegen-
Keb- und Hasenfelle**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Arzneigläser
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Badsteine
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Zinn, Kupfer, Eisen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Silber, Gold, Silber
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Dreibett
u. 2 Betten zu kaufen
gesucht. Preisangabe unter
N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Bett
zu verkaufen. Preisangabe
unter N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Pult
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Schuhmacher-
Lederwalze**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Halbverdeck
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleinen Personen-
oder Lastwagen**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Klappwagen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, 2 Teppiche
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Der allergrößte Ankauf von
Zahngelassen**

ed ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk
erfasst sind, bestanden sich nur in der
Wagemannstraße 27, 1. Stock.
Ich zahle per Zahn bis 4.50 Mk.,
bei größeren
Quantitäten **bedeutend mehr,**
für Holzbrandstifte bis 75 Mk. p. Stck. u. me. r.
Rein Platin bis 145 Mk. Gramm,
Brillanten, Gold- u. Silber-Münzen, Silber-
sachen, Bestecke, Leuchten,
Antiquitäten, Uhren, Kisten, Manuskripte etc.
zu noch nie dagewesenen Preisen.

L. Großhul Wagemannstr. 27, 1. Stock. Telephon 424.
Bitte genau auf Nr. 27,
1. Stock, zu achten u.
nicht Irrtümer zu verkaufen
zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Antiquitäten
Gemälde, Gobelins, Miniaturen,
Silbergegenstände, Porzellane
und Perser Teppiche
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Luftig, Preisangabe unter
N. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten
Brillanten, orientalische und
Perser Teppiche
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Wagmann, Saalgasse 20.
Telephon 264.

Alte Gemälde
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel u. Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel oder Piano
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Badefelle, Toilettenfelle, Haarfelle,
französische Schokolade, dunklen Kakaos
zu kaufen gesucht.**
Jean Böger, Mainz, Neustadtstraße 14.
Telephon 177.

Saub. leere Wein- u. Sektflaschen
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Weinhandlung J. Rapp,
Königsstraße 31 u. Neugasse 20. Telephon 2160.

Säcke Felle
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

**Lumpen, Papier, Neusch-
abfälle, Wollgefilte, Holz-
haare, Gummi, Kupfer,
Messing, Zinn, Blei, Stannol,
Eisen lauff zu höchsten Tages-
preisen**
Riesel & Sperber,
Fischerstraße 20.

Ankauf
v. Reinplatin Gramm 145.-
Brennstifte - Gold- und Silber-
münzen, Uhren, Bestecke usw.
zum höchsten Tagespreise. -
Julius Rosenfeld
15 Wagemannstr. 15.
Tel. 3064. Gegr. 1898.

**Haben Sie Platin, Gold, Silber,
Brillanten, Bestecke, Münzen, Uhren,
Zahnstifte u. dgl. zu verkaufen, so bringen Sie
dieselben einem Fachmann.
An der Gold- u. Silberschmiede-Werkstätte von
Fritz Schäfflein, 56 Obere Webergasse 56
werden Sie zu einem und erzielen die höchsten Preise**

**Brillanten,
Platin, Gold- u. Silbermünzen**
sicher zu kaufen gesucht.
F. u. 2. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Gullich, Webergasse 37, Laden.

Kaufe
zu den höchsten Preisen:
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn,
Blei, Stannol, Zinn, Lumpen, gestr.
Wolllumpen, Neuschabfälle, Flaschen,
altes Papier, Felle usw.
Bestellungen werden prompt abgeholt,
auch auswärt.

U. Urban, 23 Heinenstraße 23,
4038 Telephon 4033.

A. & G. Levy Rheinufer, Mainz Halle 9 kauft laufend F 48

Oxhofsche frisch geleert, in kleinen und großen Posten.

Übermalige gr. Preiserhöhung! Sektflaschen, alle Sorten Wein- und Likörflaschen...

Früh Aders Verkaufsstelle Wellrigstr. 21. Postfachkonto 19659.

Leere Parfüm- und Haarwasser-Flaschen kauft stets zu guten Preisen Parfümerie F. GOLDBECK...

Pachtgejuder Größerer Garten, einmündig, an ruhiger Gasse...

Unterriecht Wer erteilt Unterricht? Off. m. Verleihen...

2 Damen suchen zur weiteren Ausbildung franz. Unterricht...

Jg. Mädchen u. Frauen können in den Abendstunden ihre Garderobe u. Wäsche...

Tanzunterricht einzeln und in Kursen erteilt jederzeit Tanzschule...

Verloren - Gefunden Gestohlene Bajonett-Handschuhe...

Geldhülfe, Empfehlungen Farneböden reinigt wie neu...

Zür Brauleute rund Gänbler! Alle Möbel werden wie neu lackiert...

Uebersehungeng frans. engl. ital. span. belandisch...

Manifure! Toris Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Verchiedenes Eber irbt einen Arbeiter 4-5000 Mark...

Kirchliche Anzeigen Sonntag, den 8. Februar. Evangelische Kirche.

Maschinen-Kostüme zu verkaufen Weberstraße 21, 2.

zu tauschen schöne 3-Zim.-Wohnung Luxemburgplatz...

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

Kirchliche Anzeigen Sonntag, den 8. Februar. Evangelische Kirche.

Maschinen-Kostüme zu verkaufen Weberstraße 21, 2.

zu tauschen schöne 3-Zim.-Wohnung Luxemburgplatz...

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

2 schöne Maschinen-Kostüme (Sauermeister) verkauft bill. Frau, Gerberstr. 33, 4.

Mod. Tanz-Lehr-Institut E. Dickert. Leitung: Geschw. Dickert, Gerichtsstr. 5, P.

Zur Teilnahme an Übungsstunden neuester Tänze werden nach Anmeldungen von Damen und Herren...

Neueröffnung! Samstag, 7. Febr. nachm. 5 Uhr Maxim

die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens Webergasse 8 (im früheren Wiener Café).

Erstkl. Zigeunermusik. Vorzügliche Küche, Gutgepflegte Weine.

Café Orient. Sonntag ab 3 Uhr: BALL NB. Heute Samstag: Masken-Ball.

M.-G.-B. „Union“. E. B. Großer Maskenball heute Samstag, 7. Februar, im Wintergarten.

Wintergarten Schwalbacher Str. 8. Sonntag, den 8. Februar, nachm. 3 Uhr: 1. groß. Maskenball

Rheingold-Künstlerspiele, Wiesbaden, Stiftstraße 18. T. 1036. Dir. G. Winter.

Sonntag, 8. Februar, Anfang 3 Uhr: Grosser Maskenball

Verstärktes Orchester. Eintritt 5 Mk. p. Person. Restauration zu jed. Tageszeit. N. Weine.

Hotel Prinz Nicolas täglich Künstler-Konzert

Nicolas-str. 29-31 Tel. 251.

U.T. Allein-Erstausführung! Das gewaltige Monumental-Filmwerk:

Von Stufe zu Stufe bis in den Tod. Aus den Tiefen des Lebens

in 6 großen Akten. Spieldauer üb. 2 Stund. Anfang d. Vorstellung: 1/4, 7/6 u. 8 Uhr.

JOBS Tägl. 6 1/2 Uhr. Variété und große Ringkampf-Konkurrenz

Der letzte Tag! Grosse Preisverteilung. Vorverkauf bei Cassel, Kirchg. 54.

Läufer und Matten aus edlem Wolle neu einetroffen.

Hermann Stenzel Tapeten, Pinoleum, Nachstücke, Schulstraße 6

Germania-Lichtspiele Samstag bis Dienstag Erst-Aufführung!

Tote Augen. Großes Sittendrama in 4 Akten.

Eine halbe Stunde Vater. Entzückendes Lustspiel in 2 Akten.

Walhalla Die Herrin der Welt. IV. Teil: König Makombe

Anfang 3 Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr.

Kammer-Lichtspiele Das Auge von St. Yves.

Seemanns-Drama in 4 Akten. Der ältere Bruder.

Theater Nass. Landes-Theater Samstag, 7. Februar.

12. Vorstellung Wagners Tristan und Isolde

Manon. Oper in 4 Akten (6 Bildern). Musik von J. Massenet.

Residenz-Theater. Samstag, 7. Februar. Die Kollarisgeriffina.

Operette in 3 Akten von E. Hoffmann. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Emma Euro, Dora Hagen, Christa Winkelmann, Hilka Wurm.

Surhaus-Konzerte Samstag, 7. Februar. Abonnements-Konzerte.

1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von F. Schubert. 2. Ballett ägyptisch, 4 Sätze von A. Ljung.

3. Huldigung - Marsch aus „Sigurd Jorsalfar“ v. Grieg. 4. Variationen aus op. 18 von L. v. Beethoven.

5. Ouvertüre zur Op. „Rienzi“ von R. Wagner. 6. Air von J. S. Bach. 7. Balladensuite aus der Oper „Die Camisarden“ von A. Langort.

Abends 8 bis 9.30 Uhr. Deutscher Opern-Abend. 1. Große Leonora - Ouvertüre Nr. 3 von L. v. Beethoven.